

# Das Leben im Bild

Nr. 1

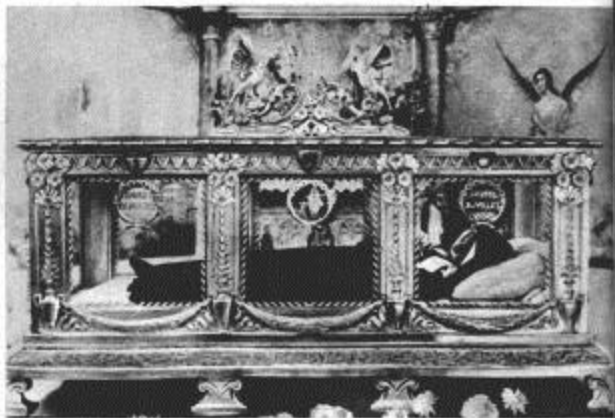
1934

Illustrierte Beilage der  
**Deutschen Zeitung**  
Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanaat





Um auch in der gesamten Jugend Einigkeit zu erzielen, ist auf Wunsch des Führers die Eingliederung der evangelischen Jugend in die Hitlerjugend erfolgt. Die Beiprofung zwischen dem Reichsbischof Dr. Müller und dem Reichsjugendführer Baldur v. Schirach fanden ihre Befristung durch Handschlag.



Die heiliggesprochene Birnin. Der Schrein der Heiligen Bernadette Soubirous am Hevers, die als Hirrin die Wrotie von Lourdes entdeckte und dort ihre Gesichte hatte, in denen ihr die H. Maria erschien. Sie wurde fürstlich ausgestattet.

## Ereignisse im Bild



### Gefahr auf dem Rhein

Die Eisbahnung auf dem Rhein hat in manchen Gebieten höchst bedenkliche Formen angenommen. Besonders gefährlich ist die Lage zwischen St. Goar und Oberwesel, wo sich die Eismassen zu wahren Bergen türmen und in Bewegung gesetzt haben. Das Eiswasser fließt hier um sechs Meter. In den betroffenen Ortschaften mußte Feuerwehr, Polizei und SA alarmiert werden. Die Eismassen bei Oberwesel.



In den Ausgrabungen, die zur Zeit in Jericho stattfinden, ist das Mauerwerk von Jericho in ihrem durch die Ausgrabungen vorgeführten jetzigen Zustand. Nach der Bibel sind sie durch Posaunenstöße zum Einsturz gebracht worden.



Unten: Versuch einer naturgetreuen Darstellung Jerichos vor seiner Zerstörung nach den bisherigen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen.



# Aus Nah und Fern



**Aus dem  
fernen Osten**



**Der neue Kaiser der Mandschurei ist in seiner frühen  
Stundzeit kurze Zeit der letzte chinesische Kaiser aus der mon-  
schristlichen Yano-Dynastie gewesen. Der frühere Präsident  
der Mandschurei und jetzige Kaiser Puni (X)**

**Im Tod des Tai-ai-Cama.** Wie kürzlich aus Utsjo gemeldet wurde, ist im 57. Lebensjahr der religiöse Oberhaupt des Boninismus und zugleich der weltliche Herrscher im Staate der Inseln, Tai-ai-Cama, gestorben. Sein Tod ruft nicht nur Erinnerungen an die politischen Intrigen, die sich nach längst um seine Macht abgehandelt haben; er wird für die Weltung der Dinge, die unter ihrem Einfluß liegenden Tiberthant von großer Bedeutung sein und möglicherweise heftigen Kämpfen führen. Bereits jetzt spricht man davon, daß sich der Panschen-Cama auf den Thron des „Hochgewordenen Buddha“ setzen will.



**Mit 95 Jahren an der Nähmaschine.** Der älteste Handwerkermeister von Leobsditz, Robert Weier, ist noch arbeitsam und rüßig.

**Im Zentral-  
institut für Er-  
ziehung und  
Unterricht in  
Berlin läuft  
zur Zeit eine  
Musikausstel-  
lung.** Die Bernu-  
ankunften dienen  
dem Winterhilfs-  
werk. Nicht weni-  
ger als 1000 Frei-  
karten wurden für  
Erwerbslose und  
Unbemittelte  
ausgegeben.



**Unten:  
Die Jugend  
hält sich selbstver-  
ständlich am liebsten  
in der Vorkede  
der Musikausstellung auf**

**Prof.  
Bargeer  
eröffnete die Ausstellung**

**Unten: Anlässlich der Jahresfeier zur Erbauung von Vittoria legte Mussolini  
den Grundstein zu einem neuen Regierungsgebäude**



# In der Werkstatt des Eisernen Kreuzes von 1813

Sonderbildbericht für unsere Bellage



Das Gießhaus auf dem weiten Hüttenhof, in dem das Eisene Kreuz von 1813 gegossen wurde



Rechts: Der Künstler modelliert eine Platte mit dem Reliefbild des Reichsjugendführers Waldrud v. Schrath

Unten: Die Hüllearbeit ist bei Vollplastiken unumgänglich notwendig, und ihre Durchführung bis ins Letzte ist ebenso wichtig wie das Gelingen des Gusses



Unten: Das eben fertiggewordene Gussstück. Der Kopf zu einem Denkmal Friedrichs des Großen wird vom Sande befreit. Noch ist es mit Wurzeln und Kernstüben bedeckt. Jede Vollplastik bedarf daher erheblicher Nacharbeit



Die zielbewusste Förderung des schlesischen Berg- und Hüttenwesens war eine der vornehmsten Sorgen Friedrichs des Großen. Der bedeutungsvollste Schritt hierzu wurde durch die Ernennung des ehemaligen kursächsischen Berghauptmanns Freiherrn v. Heinig zum Chef des preussischen Bergwerk- und Hüttenwesens getan. Er und sein Neffe, Graf Reben, der vom Könige zum Direktor des schlesischen Oberbergamtes berufen wurde, sind die eigentlichen Schöpfer der schlesischen Montanindustrie. Beide Männer haben unter drei preussischen Königen gedient und schlossen und später in Berlin unter vielen anderen Fabrikanten auch die beiden hervorragendsten Werke der königlichen Eisenwerke in Gleiwitz und Berlin geschaffen. Während die Berliner Eisenwerke längst nicht mehr besteht, wird in Gleiwitz die vornehme alte Tradition des Eisenschmelzens und des Bronzegusses für Denkmäler und figürlichen Schmuck heute noch fortgeführt. Die Zeit des Gleiwitzer Kunstgusses fällt in den Beginn des 19. Jahrhunderts, als man sich zu kleinen Gegenständen zu geben, aus England herübergekommen war. In dieser Modeperiode etwa dieselbe Mode wurde, wie heute verchromte Gegenstände beliebt sind. Die Modeerscheinung fiel zusammen die Notzeit der napoleonischen und der Freiheitskriege. Der Besitz von goldenem Schmuck war nicht im Sinne des Vaterlandes. „Gold gab es nicht“ wurde die Losung des Tages, und der Kriegshorden, der am 21. März 1813 in Gleiwitz gegossen wurde und nach den Entwürfen Schinkels geschaffen war, bestand aus Eisen. Der Gleiwitzer Kunstguss hat bis in die Mitte der zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts seine Blütezeit gehabt. Es folgte der Niedergang, der in den dreißiger Jahren einsetzt und mit der Einführung des Zinkgusses in den vierziger und fünfziger Jahren seinen Tiefstand erreicht. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts besinnt man sich wieder auf das, was vor hundert Jahren geschaffen wurde. Die Jahrhundertfeier im Jahre 1913 gab reiche Anregung. Die harte Kriegszeit von 1914—18 hat dazu beigetragen, sich des schlichten preussischen Materials zu erinnern, und die Jahre 1919 bis zum heutigen Tage vertieften die erfolgreichen Versuche der



Rechts im Oval: Das Eisene Kreuz von 1813

Aber es wurden noch viel kleinere Kunstwerke aus Eisen hergestellt als das Eisene Kreuz. Diese Miniaturstatuette Friedrichs des Großen dürfte wohl etwas Einzigartiges in der Gestaltung des Eiseneingusses um 1800 darstellen

Unten: Das Schmelzgut wird legiert. Es werden die letzten Zutaten in den Schmelztiegel, der im unterirdischen Ofen steht, eingebracht und mit dem schon geschmolzenen Material verrührt

Wiederbelebung des Gleiwitzer Kunstgusses. Heute, da die Nation im Aufbruch ist und ein nationaler Wille auch das Kunstschöpfen wieder befruchtet, hat die vornehme kleine Werkstätte in Gleiwitz, in der einst Tausende von Kunstgegenständen aller Art gegossen wurden, wieder die doppelte Belegschaft wie vor Jahresfrist. Sie ist in preussischen Landen eine einmalige Erscheinung, die die wirtschaftlich und politisch schwersten Zeiten siegreich überdauert hat und die einen kulturellen Vorposten preussischen Wesens im äußersten Zipfel des Deutschen Südostrandes bildet.





Winterstimmung in Rothenburg o. d. Tauber

Etwas unbeschreiblich Schönes ist doch die Kleinstadt im Winter, wenn der Schnee in seiner klaren Reinheit unberührt alles wie mit einer warmen Decke zudeckt, wenn jedes Türmchen, jeder Jaunpfahl sein Rühchen trägt. Dort findet man die rechte Winterstimmung, die man in der Großstadt vergeblich sucht, wo schon kurz nach dem Schneefall vom Schnee nichts mehr zu sehen ist.



Aus der Heimat des nationalsozialistischen Dichters Dietrich Eckart, Neumarkt in der Oberpfalz

Oben: Nördlicher Städteingang durch das untere Stadttor mit dem im Herbst vorigen Jahres angebrachten Festschmuck: Teutisland erwache!

Unten: Südlicher Städteingang am Klosterort. Man hat einen schönen Blick auf die Schenkenstraße und das Rathaus



# Kleinstadt im Winter

Unten: Verschneite Straße in Dinkelsbühl



**KUNTERBUNTES**

**Eisberrätsel** Aus den Silben: a-be-borg-du-ce-ce-ci-cle-del-der-dit-doll-e-e-e-ef-er-furt-ge-gel-ge-in-ma-me-mir-nim-nip-pes-pi-ra-ring-ro-rad-rem-foe-ta-want-wisch sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Ausdrucksatz aus dem Lateinischen ergeben.

**Bedeutung der Wörter:** 1. Wollschaf, 2. Woll in der Wollung, 3. schafwollige Stoffart, 4. Wollschaf, 5. männlicher Vorname, 6. wölliger Felle, 7. deutscher Philosoph, 8. Alpenpaz, 9. Erich, 10. gemaltiger Fäher, 11. griechische Orakelstätte, 12. deutscher Ertrag, 13. kleine Hirtinchen, 14. italienische Weispitze, 15. arabischer Fäher, 16. weiblicher Vorname, 17. griechische Bauerin. 701

**Das Andenken**  
 „Dart man fragen, was Sie in diesem Redaktion bewahren?“  
 „Ein teures Andenken — eine Locke meines Haares.“  
 „Wer Ihr Haar lebt doch noch?“  
 „Weiß, aber seine Haare sind längst daht.“ 714

**Erbfunde**  
 „Du, sag mal, was ist eigentlich Erbfunde?“  
 — „Na, wenn zum Beispiel ein alter Erbauet noch einmal heiratet.“ 715

**Schach.** Von Gallind

1 2 3 4 5 6 7 8  
 a b c d e f g h

WeiB zieht und gewinnt. 636



**Witwenhändnis.** „Hst du den Telemark eben gesehen?“ „Nein, etwa den mit der blauen Röhre?“

**Ein Reisespruch Sittewalds**

amirü	eige	henno	hannic	stule
ilbe	lnst	lsenn	stine	llgeh
lmtt	ndesf	ndlaf	nistr	orgen
relan	vgenu	rftst	sehel	stete
werre	Die Räthsel ergeben, richtig geordnet, einen Reisespruch Sittewalds. 736			

**Scharade** 734  
 Ein Zwei-drei zeigt uns, wie man kredt und lebt. / Er gibt den rechten Fins hied an, drum kann / Er uns ein Fins-zwei-drei auch sein allein.

**Dentsportaufgabe**  
 Eine Erbschaft von 9800 Mark wurde unter A, B und C im Verhältnis von 3:5:6 verteilt. Wieviel Mark bekam jeder der drei Erben? 708

**ALLERLEI**

**Kreuzworträtsel**

**Waagrecht:** 2. Adler, 3. Flächenmaß, 5. Stadt in Frankreich, 7. Unjeden, 8. Deudemittel, 9. älteste römische Rudermaße, 10. Schuhmacherwerkzeug, 11. Betrauter von Wallenstein, 13. Rufus des Zämerjes, 14. chemische Verbindung für ein fettes Fettöl, 15. Rudermaße, 17. himmelblaue Farbe, 18. Wollfäher, 19. Zentner, 20. Kutenwände, 22. Wärdemessen. — **Senkrecht:** 1. Trümpfe, 2. Nebenfluß des Rheins, 4. Berg in der Schweiz, 5. Berg am Stenwaldhöfster, 6. Delimit, 7. Rufus des Ormannens, 10. Romanabdrü, 12. persönliches Fürwort, 16. Haartracht, 17. Stewerkzeug, 21. japanische Münze (gleich 1). 757

**Auflösungen aus voriger Nummer:**  
**Kreuzworträtsel:** Waagrecht: 1. Fober, 4. Raabe, 5. Lanne, 8. Hapel, 11. Onfel, 13. Mt, 14. Tag, 15. Mt, 16. Weier, 18. Erwin, 19. Lunge, 21. Velle, 22. Anter. — Senkrecht: 1. Urano, 2. Bar, 3. Regol, 5. Trave, 6. Anter, 7. Enten, 8. Segel, 9. Gög, 10. Gotte, 12. Rei, 16. Wigt, 17. Huber, 20. Mt.  
**Eisberrätsel:** 1. Thortwaden, 2. Kefing, 3. Csol, 4. Sotan, 5. Terrine, 6. Fingerschraub, 7. Urmas, 8. Angerling, 9. Rhone, 10. Josef, 11. Wdo, 12. Tame, 13. Elisabeth, 14. Namur, 15. Anselm, 16. Rosmane, 17. Obertron, 18. Wlen, 19. Himmman, 20. Derolich, 21. Jndra, 22. Sahls, 23. Tagore, 24. Uliern: „Trotz für jeden im Feid ist Unglücksgefühleten zu haben.“ Die goldene Mitte: Keien-pje.



**Recht:** Blick vom Bergerturm auf das wie im Winter-schiel liegende Städtchen Wörblingen



Schuhfahrt ins Tal



Links: Wenn die Gebirgsjäger eine Stellung ohne Schneeschuhe einnehmen können, so werden die Skier zusammengebunden und von einem Schähen nachbesodert. Der sachmännliche Ausdruck hierfür heißt: Skizgarve

Rechts im Kreis: Während des Mittagessens beim Sonnenbad



Unten: Nach der kurzen Ruhepause der Mannschaften wird es bald wieder heißen: Auf zur Übung!

